

Diakonische Jugendpastoral

**Jugendarbeit und
Jugendsozialarbeit in
Ko-Neuendorf**

Ausgangssituation

- Zum **Stadtteil Ko-Neuendorf** gehört eines der größten sozial benachteiligten Wohngebiete in Rheinland-Pfalz.
- Dieses umfasst flächenmäßig ein Drittel des Stadtteils Neuendorf. Es leben dort ca. 3.000 Menschen von insgesamt 5.477.
- Der „Wallersheimer Weg“ trennt das benachteiligte Wohngebiet vom Stadtteilkern. Zur räumlichen Trennung kommen Berührungsgänge, Stigmatisierung, Vorurteile, Milieuschranken

Ausgangssituation

- Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2010: Neuendorf 48,6%, Großsiedlung 71,5%
- Anteil der SpätaussiedlerInnen geschätzt: ca. 25%
- Leistungsberechtigt nach SGB II:
etwa ein Viertel der Bevölkerung.
- Anteil der Arbeitslosen im statistischen Bezirk, der dem benachteiligten Wohngebiet gleicht kommt, 2009: 21,9%
- Relative soziale Belastung 2008: ca. 70% über null.

Lebenswelt- und Stadtteilorientierung

- 2010 sind 20,9% der Menschen im Stadtteil Ko-Neuendorf zwischen 10 und 24 Jahre alt.
- Bereits 2007 erhalten 48% der unter 15-Jährigen Sozialgeld nach SGB II.

Jedes zweite Kind ist von Armut betroffen.

>> Die **zentrale Zielgruppe** der diakonischen Jugendpastoral ist die Gruppe der 10-27-Jährigen im Stadtteil – insbesondere die von Armut, Arbeitslosigkeit und Gewalt betroffen sind.

Ziel und Aufgabe

In Form von „Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit“ als fachlich qualifizierte Arbeit (§§ 11/13 SGB VIII) für individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche

will Diakonische Jugendpastoral

ein Ort jugendpastoralen Handelns sein bzw.

Zeugnis von der bibl. Reich-Gottes-Botschaft geben, die eine vorrangige Option für benachteiligte und bedeutungslos gemachte Menschen beinhaltet

- >> die jungen Menschen aus Neuendorf unterstützen, fördern und ein Netzwerk professioneller Unterstützung aufbauen
- >> Anwaltschaft übernehmen - Selbstachtung stärken

Erste Projektphase

07.10.2002-31.12.2006

als eine von zwanzig

„Jugendprojektstellen“ des Bistums Trier

in Trägerschaft des Bistums

70% der jährlichen Kosten:

Bistum Trier 20% der PK+ SK; Stadt Koblenz 25.600
Euro

30% der jährlichen Kosten:

durch einmalige Zuschüsse von Aktion Mensch, DiCV
und andere

Zweite Projektphase

01.01.2007-31.12.2010

als Modellprojekt des Bistums Trier

genannt

**„Diakonische Jugendpastoral“ in Trägerschaft
der katholischen Kirchengemeinde St. Peter**

50% der jährlichen Kosten Bistum Trier

25.600 Euro jährlich Stadt Koblenz

10.000 Euro Gesamtzuschuss DiCV

Wie geht es 2011 und darüber hinaus weiter ?

Die Stelle wird 2011 fortgeführt

**in Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Peter –
zunächst befristet für 1 Jahr und vom Bistum Trier
in Höhe von 25.600 Euro bezuschusst.**

Die kontinuierliche finanzielle Förderung durch das Bistum ist zugesagt – aber abhängig von der Haushaltslage.

- Die Stadt fördert die diakon. Jugendpastoral in Höhe von maximal 25.600 Euro jährlich

(siehe Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 zur institutionellen Förderung von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe)

Ausstattung und Ressourcen

Stellenbesetzung:

- Seit **Juli 2003** Frau Coves-Garcia (15%) und Frau Hellmann (75%); seit **März 2008** Frau Dietzler
- **Seit 01.01.2011 Weiterbeschäftigung** von Frau Coves-Garcia und Frau Dietzler im bisherigen Umfang
- zusätzlich zwei Honorarkräfte im Lerntreff (je 2,5 Std./Woche) und eine Reinigungskraft (3 Std./Woche)

Räume: Ein Büro und Jugendräume

im benachteiligten Wohngebiet,

Mithenutzung pfarrlicher Räume

Standbeine der Jugend(sozial)arbeit St. Peter

- Offene Jugendarbeit
- Jugendberufshilfe
- Jugendberatung
- Vernetzungs- und Gremienarbeit

Offene Jugendarbeit

- **Jugendtreffs**

2x wöchentlich, in Kooperation mit der mobilen Jugend arbeit, Jugendamt Koblenz, bis 2010 Cliquentreff für jugendliche Aussiedler/innen



- **Mädchenclub**

1x wöchentlich als Mädchenspezifisches Angebot



Offene Jugendarbeit

- **Punktuelle Freizeitangebote und Projekte**

Street-Soccer-Turnier, Koblenz spielt, Selbstbehauptungskurs für Mädchen, Jugenddisco, Ausflüge....



Ziele offene Jugendarbeit

- Niederschwelligkeit, konstantes und kontinuierliches **personelles** Angebot und Anlaufstelle für Jugendliche
- Prävention, um Perspektivlosigkeit in ihren verschiedenen Facetten vorzubeugen
- Kontaktaufnahme und Aufbau eines Vertrauensverhältnis durch diese kontinuierlichen Angebote - Brücke zur Jugendberatung & Jugendberufshilfe

Jugendberufshilfe & Jugendberatung

- **Lerntreff für Schüler/innen ab 14 Jahren**
(3x wöchentlich in Deutsch, Mathe, Englisch)
- **Jugendberatung im Hinblick auf berufliche Perspektiven**
 - Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsstellen,
 - Erstellen von Bewerbungsmappen,
 - Üben von Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests...)
- **Kooperation mit Fachdiensten** (Jugendberufshilfe, Job-Fux, Fallmanagern...)
- **ZONTA-Patenschaftsprojekt**

Jugendberufshilfe & Jugendberatung

- Beratung zu unterschiedlichen jugendspezifischen Themen
- in Einzel- oder Gruppengesprächen
- geschieht oft im Rahmen der Jugendtreffs
- hinzu kommen Einzelgespräche im JSA-Büro
- Vermittlung und/oder Begleitung zu Fachdiensten

Ziele Jugendberufshilfe & Jugendberatung

- Beteiligung und Teilhabe stärken
- Prävention von Arbeits- und Perspektivlosigkeit
- Fördern der Jugendlichen in ihrer Entwicklung, Eigenständigkeit und ihrem Selbstwertgefühl

Vernetzungs- und Gremienarbeit

Inner- und außerkirchliche Vernetzung

- Stadtverwaltung Koblenz
- Caritasverband Koblenz e.V.
- Pfarrei St. Peter und Dekanat Koblenz
- Bistum Trier
- Institutionen vor Ort

= Potential möglicher Kooperationen

= Austausch mit anderen Fachkräften

Statistik

Erreichte KlientInnen

07-12 2003	01-06 2004	07-12 2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
86	110	92	135	167	165	161	175	181

Kontakte (Beratung, Vermittlung, Begleitung)

07-12 2003	01-06 2004	07-12 2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
383	344	393	772	836	746	387	767	652

Erreichte Teilnehmer/innen Jugendtreff (Dienstag)

07-12 2003	01-06 2004	07-12 2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
86	98	75	87	76	93	81	78	104

Durchschnittlich: 15 (Sommerzeit eingerechnet)

TeilnehmerInnen Lerntreff (07/2003 – 2009): 50

Evaluation durch das BGV-Trier

2010 führt das Bistum Trier (BGV/ ZB1)

in Kooperation mit dem DiCV eine

qualitative Evaluation des Projektes durch

Befragt wurden: Jugendliche, BewohnerInnen,
soziale Akteure vor Ort, die JSA, Seelsorger und kirchl.
Gremien der Pfarrei, die Gottesdienstgemeinde,
die Rendantur, Vertreter der Kommune – Jugendamt,
Vertreter des örtl. Caritasverbandes

Evaluation durch das BGV-Trier

Ziel der Evaluation: die Erträge der Arbeit zu sichten und zu sichern und Wirkungen und Wechselwirkungen des Projektes zu erheben und zu reflektieren

aus der Perspektive der oben genannten Akteure

- im Blick auf zukunftsfähige Pastoral und Profilierung der Gemeinde
- im Blick auf Stadtteilentwicklung und Aufbau von Netzwerken zur Stärkung v. Teilhabechancen
- im Blick auf das Zusammenspiel CV und Pfarrei

Qualitätsentwicklung und -sicherung

- Niedrigschwellige, regelmäßige Angebote und beständige Bezugspersonen erreichen junge Menschen im Stadtteil, die von Armut, Arbeitslosigkeit und Gewalt betroffen sind
- >> Das Konzept der diakonischen Jugendpastoral geht auf**
- Für die Zukunft gilt es, weiterhin Kontakte und Vertrauen aufzubauen, um adäquate Hilfestellungen leisten zu können und die oben genannten Ziele zu erreichen